



Tschechisches Zentrum Düsseldorf Februar 2018

<http://duesseldorf.czechcentres.cz/>

Kunst und Ausstellungen **Film**

Kunst und Ausstellungen

Josef Sudek: Topographie der Trümmer. Entstehung und Hintergründe

27. 2. 2018, 19:00

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90, 40210
Düsseldorf

Im Begleitprogramm zur Ausstellung „Josef Sudek: Topographie der Trümmer. Prag 1945“, spricht die Kunsthistorikerin Mariana Kubištová über die Entstehung und den historischen Kontext der umfangreichen Fotoserie von Josef Sudek, in der er die Schäden dokumentiert, die der Zweite Weltkrieg in Prag hinterlassen hat. Die komplette Serie besteht aus fast 400 Fotografien mit dokumentarischen, vor allem jedoch künstlerischen Charakter, ein großer Teil des Zyklus ist in der aktuellen Ausstellung im Gerhart-Hauptmann-Haus zu sehen.

Mehr auf: [TZ Düsseldorf](#)

[Nach oben](#)



Josef Sudek: Topographie der Trümmer. Prag 1945

24. 1. 2018 - 29. 3. 2018

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90, 40210
Düsseldorf

Gleich in den ersten Tagen nach Kriegsende begab sich Josef Sudek (1896–1976), einer der weltweit anerkanntesten tschechischen Fotografen des 20. Jahrhunderts, in die Straßen von Prag, um die Schäden zu dokumentieren, die der Krieg hinterlassen hatte. So entstand eine ungewöhnliche Serie von fast 400 Fotografien, die sowohl dokumentarischen als auch künstlerischen Charakter haben. Die Aufnahmen zeigen zerstörte Gebäude, demontierte Skulpturen und Denkmäler, aber auch Vorrichtungen zum Brand- und Luftschutz. Vierzig dieser bisher noch nie gezeigten Fotografien in neu angefertigten Vergrößerungen stellt nun die Ausstellung in der Galerie des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf vor. Sonderöffnungszeiten zum Düsseldorf PHOTO WEEKEND: 16. 2., 18:00 – 21:00, 17. 2., 12:00 – 20:00, 18. 2., 12:00 – 18:00. Führungen von Adam Havlík (DE/ENG) am 17. 2., 16:30 und 18. 2., 14:30.

Mehr auf: [TZ Düsseldorf](#)

[Nach oben](#)



OPAVA SCHOOL. NahSichten

26. 1. 2018, 19:00 - 29. 4. 2018

Fotografie Forum Frankfurt, Braubachstraße 30–32, 60311 Frankfurt am Main

Privatsphäre, Beziehungen, Innensichten – existenzielle Momente stehen im Fokus der Fotografie-Schule von Opava. Die Themen der Fotografinnen und Fotografen am Institut tvůrčí fotografie (Institut für kreative Fotografie) der Schlesischen Universität Opava sind radikal persönlich, ihre Experimentierfreude ist hoch. Vierzig Prozent der Studierenden kommen aus dem Ausland, viele Absolventen finden früh international Beachtung. Die Ausstellung „NahSichten“ im FFF präsentiert zeitgenössische Tendenzen einer jungen Generation. Und Wahlverwandtschaften zwischen Visionären der Avantgarde.



Mehr auf: [TZ Düsseldorf](#)

[Nach oben](#)

Jaromír Funke. Fotograf der Avantgarde

26. 1. 2018, 19:00 - 29. 4. 2018

Fotografie Forum Frankfurt, Braubachstraße 30–32, 60311 Frankfurt am Main

Jaromír Funke lotete die Grenzen der modernen Fotografie radikal aus, vor allem mit dem Spiel von Licht und Schatten. Der tschechische Fotograf (1896–1945) zählt zu den wichtigsten Vertretern der internationalen Avantgarde-Fotografie. Seiner Zeit weit voraus griff er Impulse aus Kubismus, Neuer Sachlichkeit, Abstrakter Kunst und Surrealismus in unverwechselbarer Weise auf. Das Fotografie Forum Frankfurt zeigt das Werk des Visionärs erstmals in Deutschland. Zu sehen sind rund 70 Fotografien aus Funkes avantgardistischer Phase in den 1920er und 1930er Jahren.



Mehr auf: [TZ Düsseldorf](#)

[Nach oben](#)

Film

Tschechischer DokFilm am Mittwoch: Generation N – Deutschböhme

14. 2. 2018, 19:00

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90, 40210 Düsseldorf



(CZ 2016, 86 Min., OmU, Regie: Veronika Kupková, Olga Komarevtseva)
Veronika Kupková und Olga Komarevtseva lassen in ihrem Film vertriebene und daheimgebliebene Sudetendeutsche von ihren Erfahrungen nach 1945 erzählen. Die vier betagten Zeitzeugen erinnern sich vor der Kamera an ihre bewegten, manchmal unglaublichen Schicksale. So konnte die Familie von Pauli Luft nur deshalb im Land bleiben, weil sie bei den Nachkriegstransporten der Deutschen aus der Tschechoslowakei einfach vergessen wurde. Und Simeon Schlosser verlor seine Heimat gleich zweimal: das erste Mal, als er vertrieben wurde, das zweite Mal, als seine Heimatstadt für einen Talsperrenbau geflutet wurde.

Mehr auf: [TZ Düsseldorf](#)

[Nach oben](#)

Tschechisches Zentrum Düsseldorf
<http://duesseldorf.czechcentres.cz/>
Redaktion: ccduesseldorf@czech.cz

Wollen Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten? [Hier können Sie sich abmelden.](#)